

## **Mein Auslandssemester auf Zypern (SoSe 25)**

Im November 2023 bewarb ich mich für ein Auslandssemester in Zypern im Frühjahr 2025. Schon seit dem ersten Semester war mir Zypern ins Auge gesprungen, ich wollte möglichst weit weg, ohne dabei aber Europa zu verlassen. Also gab ich meine Prioritäten an (Zypern auf der 1) und schickte die Bewerbung ab. Es folgte ein Auswahlgespräch anfang Dezember und die Bestätigung für mein Erasmus Ende Januar. Das IO war wirklich für alle Fragen da, hatte viel Geduld und war sehr hilfsbereit. So telefonierte ich einige Male mit dem IO und es gab viel Mailverkehr, bei dem mir all meine Fragen beantwortet und meine Anliegen (v.a. zur Anrechnung etc.) bearbeitet wurden.

Natürlich hatte ich mich auch schon für das Auswahlgespräch vorbereitet, die konkrete Planung begann dann aber im Sommer. Die Gasthochschule lässt sich mit den Antworten gerne mal Zeit, weshalb es manchmal zu Verzögerungen kam, Ende Oktober waren dann aber alle Unterlagen eingereicht und ich begann damit, mich um die Zwischenvermietung meines WG-Zimmers zu kümmern.

Nach der Weihnachtspause war fast alles soweit vorbereitet und ich begann damit, mein Zimmer auszuräumen und zu packen. Am 13. Januar verabschiedete ich mich von Zuhause und flog nach Zypern. Eine Unterkunft hatte ich über AirBnB gebucht, bei meiner Ankunft bemerkte ich, dass die Lage und die Wohnung an sich zwar optimal waren, mein Zimmer glich aber eher einer Abstellkammer.

Nach der ersten Nacht besuchte ich ein von ESN (Erasmus Student Network) organisiertes Dinner, da ich neben meinem Vermieter niemanden kannte. Dort lernte ich die ersten Leute kennen, da die Semester in Zypern je nach Uni früher oder später enden, gingen die meisten aber innerhalb der nächsten zwei Wochen. Trotzdem lernte ich eine Freundin kennen, die mir für den Rest meines Erasmus erhalten bleiben sollte und die mich an die Vermieterin ihres Wohnhauses vermittelte. So schaute ich mir an Tag 3 eine der Wohnungen in ihrem Haus an und sagte zu. Anfang Februar konnte ich so in eine neue Wohnung ziehen, die etwa 20 Minuten zu Fuß von der Altstadt entfernt war. Hier ging es mir nun wesentlich besser. Es gibt auch mehrere Erasmusgebäude, eines davon in der Altstadt. Hier war vor meinem Semester eher das Ghetto bzw. eine sehr heruntergekommene Gegend, diese wurde aber umgebaut und verschönert, was mit Ende meines Semesters fertiggestellt wurde.

Das Studium an der Gasthochschule hat mir viel Freude bereitet und es war alles sehr familiär. So waren die Dozentinnen professionell und unfassbar freundschaftlich zugleich, was mir persönlich sehr gut getan hat. Die meisten meiner Freunde studierten am neuen Campus, der etwa 20 Minuten mit dem Bus aus der Altstadt entfernt ist. Da ich schon im Master war, fanden eine meiner Vorlesungen auf dem alten Campus statt. Für eine andere Vorlesung gab mir die Dozentin Aufgaben, die ich selbstständig zu erledigen hatte, da der Kurs auf Griechisch war. So las ich hier ein Buch, das ich zu Semesterende präsentierte, schrieb eine Hausarbeit und bearbeitete weitere kleinere Aufgaben. Den dritten Kurs wählte ich freiwillig dazu, so lernte ich montags und mittwochs von 16-19 Uhr online Griechisch. Das war zwar sehr interessant, allerdings ging es mir persönlich auch zu schnell. Auch wenn ich die Prüfung am Ende ohne Probleme bestand, beschäftigte mich der Kurs nicht immer nur positiv.

Die Uni-Organisation war anfangs sowieso etwas schwer, weil das Semester an der PH noch nicht abgeschlossen war, das in Zypern aber schon begonnen hatte. Das erforderte eine gute Organisation und etwas mehr Aufwand als im restlichen Semester. Auch sollte einem bewusst sein, dass man die Prüfungen des vorigen Semesters an der PH entweder online oder nicht absolvieren kann, da sich die Semester hier und dort überschneiden. Nach Rückkehr hat das Sommersemester schon begonnen, theoretisch kann man dann also noch Prüfungen ablegen, das muss man dann aber wahrscheinlich schon vom Ausland aus abklären.

Das Zentrum der Stadt bildet die Altstadt, in der sich auch die Grenze zur Nordseite befindet. Der alte Campus ist in 30 Minuten zu Fuß von der Altstadt zu erreichen, für den neuen Campus braucht man etwa 20-25 Minuten mit dem Bus. Man sollte sich also überlegen, ob man eher in Richtung Campus zieht und dafür länger ins Zentrum braucht oder umgekehrt. Ich und die meisten meiner Freunde hatten sich für das Zentrum entschieden, da wir uns einfach öfter getroffen haben als wir Uni hatten. Außerdem war ich eher selten am neuen Campus, da ich ja nur am alten Campus Uni hatte.

Der alte Campus erinnert an einen britischen Campus und ist eher klein, hat aber ein Café für die Pausen und einen richtig schönen Park daneben. Der neue Campus ist hochmodern, hat mehrere Sportfelder, ein Gym in das man als Student kostenlos reinkommt, mehrere Läden und eine riesengroße Mensa, obwohl dort ähnlich viele Studierende sind wie an der PH. Auch die Bibliothek ist hochmodern und bietet gute Möglichkeiten zum Lernen.

Es gibt zwei Netzwerke für Studierende in Nikosia, ESN (Erasmus Student Network) und ELN (Erasmus Life Nicosia). ESN ist ein offiziell organisiertes Netzwerk und non profit, ELN ist eine selbstständige Organisation, die versucht, mit ihren Veranstaltungen Profit zu erwirtschaften. Das sollte man in der Kommunikation mit den Organisationen und beim Besuch der Veranstaltungen und Trips im Kopf haben. ESN und ELN haben während des gesamten Semesters wöchentliche Parties und Veranstaltungen organisiert. So gibt es einmal die Woche eine Erasmus-Only Party im Ithaki (ESN) und jeden Samstag eine von ELN organisierte, aber öffentliche Party im Club. Zusätzlich bietet v.a. ESN unterschiedliche Veranstaltungen und Trips während des Semesters an. Dazu gehörten z.B. International Dinners, eine Art Escape-Room, kreative Angebote, Kennenlernquizzes, Pub-Crawls oder auch ein Mountain-Trip und ein Paphos-Trip. Gegen Sommer (auch im Herbst) organisieren beide Organisationen Bootparties, dort fährt man mit einem Party-Boot aufs Meer raus und feiert ein paar Stunden. Das hat sogar mir gefallen, obwohl ich eher ungern feiern bin. Die meisten Tagesveranstaltungen finden in und um die Altstadt herum statt, die größeren Sachen finden auch in anderen Städten oder am Meer statt.

Im Alltag bin ich häufig mit Freunden an den 11/2 Stunden entfernten Strand (z.B. in Ayia Napa) gefahren (im Sommer ist Nikosia unerträglich heiß). Wir waren in Bars, auf Parties, eigenorganisiert auf den Dächern unserer Wohnungen, picknicken, Kaffee trinken, im Stadion, im Park, an der Uni, auf den ESN/ELN-Veranstaltungen und und und. Nikosia und Umgebung bieten viele Möglichkeiten, sich zu beschäftigen und die Insel und ihre Kultur kennenzulernen. Je nachdem wie groß man es haben mag, ist Nikosia für manche vielleicht etwas zu klein, das Insel-Leben lässt sich aber auf jeden Fall genießen. Eine meiner Vorlesungen hatte ich mit Studierenden eines International Masters, auch mit dieser Gruppe war ich viel unterwegs und wir erkundeten Städte und Dörfer.

Historisch und kulturell sind die Stadt und die Insel unfassbar spannend, die Grenze mitten durch die Stadt ist omnipräsent und erinnert immer wieder an die Teilung der Stadt. Das Thema an sich ist unfassbar spannend, eine Tour durch die Pufferzone und eine Auseinandersetzung mit der Geschichte Zyperns kann ich sehr empfehlen. Man kann die Grenze mit seinem Perso oder seinem Reisepass problemlos überqueren und sich die zwei Welten der gleichen Stadt ansehen. Auch gibt es auf der Nordseite gute Bars und leckeres Essen, generell ist dort aber weniger los. Finanziell kann ich sagen, dass ein Café oder Barbesuch wesentlich billiger sind als hier in Deutschland, Lebensmittel sind aber gleich teuer oder teilweise sogar teurer, da so vieles importiert werden muss.

Insgesamt war das Auslandssemester den Aufwand im Vorhinein definitiv wert. Neben vielen Freunden, die hoffentlich bleiben werden, habe ich es sehr genossen, in einem anderen Land mit einer anderen Kultur zu leben und zu studieren und würde es definitiv wieder tun. Zypern war sehr familiär und die Menschen waren sehr offen und freundlich und sich nie zu schade, zu helfen. Wer nicht unbedingt in eine Metropole möchte, sondern das Inselleben und die Kultur erfahren und genießen mag, für den ist ein Auslandssemester in Zypern definitiv eine Überlegung wert.



Altstadt Nikosia



Sea Caves in Ayia Napa